

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Stefan Evers (CDU)**

vom 15. Mai 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Mai 2018)

zum Thema:

Europäisches Kulturerbejahr 2018 – Zwischenbilanz und Ausblick

und **Antwort** vom 31. Mai 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Juni 2018)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Stefan Evers (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 15 027

vom 15. Mai 2018

über **Europäisches Kulturerbejahr 2018 – Zwischenbilanz und Ausblick**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welchen Stellenwert misst der Senat dem für dieses Jahr ausgerufenen Europäischen Kulturerbejahr 2018 für Berlin bei?

Zu 1.:

Der Senat misst dem Europäischen Kulturerbejahr 2018 (ECHY 2018) einen sehr hohen Stellenwert bei. Das zeigt sich sowohl an Engagement und Interesse an der Initiierung einer konkreten Beteiligung des Landes Berlin mit Programm, Projekten und Veranstaltungen als auch an der Unterstützung von Aktivitäten anderer Institutionen, die im Rahmen des Jahres in Berlin als Bundeshauptstadt aktiv sind. Zu nennen ist insbesondere der European Cultural Heritage Summit, einem der Höhepunkte des Jahres, der vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK), von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) und Europa nostra organisiert ist und vom Land Berlin partnerschaftlich unterstützt wird.

Mit der Vielfalt der thematischen Ansätze des ECHY 2018 in seinen fünf Leitthemen und dem Ziel, breiteren Bevölkerungskreisen, Kindern und Jugendlichen Zugang und Teilhabe zum kulturellen Erbe zu verschaffen, setzt es auch in Berlin wichtige Impulse. Als bedeutender Meilenstein für eine Metropole wie Berlin mit ihrem sowohl in Genres als auch in Zeitschichten reichhaltigen und differenzierten kulturellen und baukulturellen Erbe bietet das ECHY 2018 Berlin insbesondere Chancen für die moderne Vermittlung und zielorientierte Bewusstmachung der Werte des kulturellen und baukulturellen Erbes für die Identitätsbildung und den europäischen Zusammenhalt. Das Jahr folgt der Tradition des sehr erfolgreichen Europäischen Denkmalschutzjahres 1975. Am 30.08.2016 veröffentlichte die Europäische Kommission den legislati-

ven Vorschlag zur erneuten Durchführung eines Europäischen Kulturerbejahres. Durch Beschluss des Europaparlaments und schließlich des Rats der Europäischen Union im Mai 2017 wurde das Vorhaben angenommen und 2018 zum Europäischen Kulturerbejahr erklärt.

In der Bundesrepublik wurde das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz von Bund und Ländern mit Organisation und Durchführung des ECHY 2018 betraut. Mit einem ersten Aufruf im März 2017 wurden wesentliche Programminhalte für die Bundesrepublik Deutschland dargestellt, an denen sich auch die inhaltliche Ausrichtung von Beiträgen oder Programmen der Länder orientiert. Berlin gehört zu den Ländern, die eine eigene Beteiligung initiiert haben, mit Landesveranstaltungen und -projekten sowie einem eigenen Aufruf zum Mitmachen für Bürgerinnen und Bürger und Initiativen.

Da die Entscheidungen der Organe der Europäischen Union zur Ausrichtung eines solchen Jahres und in der Folge die Entscheidungen auf Bundesebene zur Teilnahme durchweg sehr kurzfristig erfolgten, wurden auch Zielstellung, Ambition, Formate sowie Kriterien für Projekte und Beiträge spät formuliert. In der Folge konnten auch im Land Berlin Struktur, Formate und Umfang der Beteiligung mit eigenen Beiträgen erst zu Beginn des Jahres 2018 vorgestellt werden, was aber dem Hauptanliegen des Jahres, der Vermittlung kultureller Werte und ihrer europäischen Dimension, Impulssetzung für Erhalt und Entwicklung sowie Generierung von breiterer Teilhabe nicht abträglich ist.

Am 24.06.2018 findet mit dem Berlin-Tag auf dem Gendarmenmarkt im Rahmen der „Summit“-Woche einer der Höhepunkte des ECHY 2018 in Berlin statt. Neben Konzerten im Konzerthaus und auf dem Gendarmenmarkt, findet auch eine Diskussion zur europäischen Kulturpolitik statt.

2. Welche Aktivitäten haben im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 bisher in Berlin stattgefunden, welche sind bis zum Jahresende noch geplant?

Zu 2.:

Nach Aufruf durch das DNK im März 2017 fand am 06.06.2017 in Berlin eine erste Informationsveranstaltung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa in der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin statt, bei der die Präsidentin des DNK, Frau Dr. Martina Münch, der Senator für Kultur und Europa, Dr. Klaus Lederer und weitere Akteurinnen und Akteure des DNK und des Landes Berlin die über 100 interessierten Besucherinnen und Besucher über die inhaltlichen Ideen des Kulturerbejahres und den Entstehungsprozess auf Europäischer Ebene informiert haben.

Am 12.02.2018 fand im Berliner Rathaus der Berliner Auftakt zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 statt. Aufgrund des hohen Interesses wurde die Veranstaltung kurzfristig von der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin in das Berliner Rathaus verlegt. Rund 400 Personen konnten teilnehmen.

Inzwischen gibt es immer mehr Veranstaltungen unter dem Label Sharing Heritage, die durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Berliner Institutionen, Vereine, Initiativen oder andere Akteurinnen und Akteure einzeln oder gemeinschaftlich

durchgeführt wurden oder geplant sind. Einen Überblick kann man der Internetseite www.sharingheritage.de/veranstaltungen/ entnehmen.

Den Auftakt des umfassenden Programms des European Cultural Heritage Summits (18. bis 24.06.2018) bildet die Veranstaltung „Iron Curtain and Green Belt. Grenzräume - Begegnungsräume“.

Unter dem Titel „WIR ERBEN!“ findet ein sogenannter Mitmach-Markt am 24.06.2018 auf dem Gendarmenmarkt statt. Eingeladen sind alle Berlinerinnen und Berliner sowie Gäste der Stadt. An vielfältigen Marktständen präsentieren sich Akteurinnen und Akteure, Institutionen, Initiativen aus den Bereichen Denkmalschutz, Kultur und Europapolitik sowie Vertreterinnen und Vertreter von Berliner Verwaltungen, um durch Informationen und attraktive Mitmachaktionen Kulturerbe in seiner Breite erlebbar werden zu lassen.

Zeitgleich findet im Konzerthaus eine durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa organisierte Podiumsdiskussion statt. Verschiedene Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Wirkungskreisen werden mit Senator Dr. Lederer ihre Sichtweise zum Thema Kulturerbe und Zukunft debattieren.

Zur Vermittlung und Bewahrung des gemeinsamen europäischen kulturellen Erbes werden zudem zwei Leuchtturmprojekte in Berlin von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Frau Prof. Monika Grütters, finanziell gefördert. Hierbei handelt es sich zum einen um das Projekt „Das Erbe der Industriekultur - Innovative Vermittlungsformate für Kinder und Jugendliche“ der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) in Kooperation mit dem Berliner Zentrum Industriekultur (bzi) sowie zum anderen um das Projekt „Ehemaliger Flughafen Tempelhof: Erinnerungs- und Lernort für unterschiedliche Formen des Erinnerens und Austauschs verschiedener Zugänge zum kulturellen Erbe Europas“ der Stiftung Topographie des Terrors.

3. Welche dieser Aktivitäten fanden bzw. finden noch unter Beteiligung des Senats statt bzw. werden vom Senat in welchem Umfang gefördert?

Zu 3.:

Unter dem Motto "Sharing Heritage" wollen die Mitgliedstaaten der Europäischen Union die identitätsstiftende Wirkung, die Vielfalt und den Austausch im und mit dem kulturellen Erbe fördern.

Neben thematischen Veranstaltungen (z. B. „Iron Curtain and Green Belt. Grenzräume - Begegnungsräume“), fördert das Land Berlin im Jahr 2018 Projekte in Höhe von ca. 80.000 Euro, die im Hinblick auf das Europäische Kulturerbejahr 2018 eine nachhaltige Vermittlung des kulturellen Erbes in der Öffentlichkeit bewirken sollen. Der Aufruf hierzu wurde im März 2018 veröffentlicht und erfreut sich hohen Zuspruchs. Das Auswahlverfahren läuft derzeit.

4. Wie bewertet der Senat die bisherige öffentliche Wahrnehmung der Aktivitäten in Zusammenhang mit dem Europäischen Kulturerbejahr 2018?

Zu 4.:

Sowohl die Besucherzahl an den bisherigen Veranstaltungen auf Bundes- und Landesebene als auch die große Zahl der nach Projektauftrag eingegangenen Anträge zeigen das Interesse an den vielfältigen thematischen Ansätzen des ECHY 2018 und vor allem das Interesse an aktiver Mitwirkung. Die große Resonanz zeigt sich z. B. an den Buchungszahlen unmittelbar nach Veröffentlichung des Programms für Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Projekts „Das Erbe der Industriekultur - Innovative Vermittlungsformate für Kinder und Jugendliche“ der HTW Berlin in Kooperation mit dem Berliner Zentrum Industriekultur (bzi) als eines der beiden Berliner Leuchtturmprojekte, die von Berlin gestützt und vom Bund gefördert werden.

Zudem zeichnet sich mit der hohen Nachfrage zahlreicher Initiativen und Akteurinnen und Akteure schon jetzt eine starke Beteiligung der Zivilgesellschaft bei den Aktionen des Berlin-Tags am 24.06.2018 auf dem Gendarmenmarkt ab.

Die bisherige öffentliche Wahrnehmung zeigt, dass die Themen Europa und Kulturerbe in der Kombination durchaus viele Menschen ansprechen und die Ziele des ECHY 2018 die Berliner Öffentlichkeit zu Beteiligung und Mitwirkung motivieren.

5. Wie beabsichtigt der Senat, die öffentliche Wahrnehmung dieser Aktivitäten im weiteren Jahresverlauf zu stärken und eine breitere Resonanz zu erreichen?

Zu 5.:

Die vielen bereits jetzt schon durchgeführten Veranstaltungen, aber mehr noch die Projekte, die von Bund und Land gefördert werden, nehmen eine starke Multiplikatorenrolle ein, die sich mit der zunehmenden Zahl an Projekten, Aktionen und Veranstaltungen noch verstärken wird. Der durch das Land Berlin geförderte ECHY-Summit im Juni wird eine größere öffentliche Aufmerksamkeit mit sich bringen, von der Berlin in besonderer Weise profitiert.

6. Kam das Europäische Kulturerbejahr 2018 für den Senat überraschend oder warum wurde erst im März ein Projektauftrag zur Förderung Berliner Projekte verbreitet?

Zu 6.:

Der Umsetzungsprozess für die Idee eines erneuten europäischen Kulturerbejahres verlief zwar langjährig, doch zeichnete sich erst spät ein tatsächlicher Erfolg im Sinne einer Entscheidung auf europäischer Ebene zugunsten der Durchführung des ECHY 2018 im Jahr 2017 ab (siehe hierzu auch Antwort zu 1.).

In der Konsequenz erfolgten auch die Formulierung von Zielen, Leitthemen und Formaten sowie die Entscheidung über Fördersummen des Bundes spät. Mit Blick auf die Haushaltsplanungen in Berlin konnten daher Konzept, Struktur und Format für Beiträge zur Berliner Beteiligung am Kulturerbejahr ebenso erst im zweiten Halbjahr 2017 entwickelt und folgend die Durchführung angeschoben werden.

Grundsätzlich soll das Kulturerbejahr 2018 vor allem Impulse geben für länger wirkende Aktivitäten und Debatten zu Bedeutung, Schutz und Perspektiven im Umgang mit dem kulturellen und baukulturellen Erbe.

7. Wie viele Anträge auf Förderung sind aus welchen der im Projektaufruf genannten Schwerpunktbereiche bis zum 27. April eingegangen?

Zu 7.:

Bei der Senatsverwaltung für Kultur und Europa sind 63 Anträge eingegangen. Die Erfüllung der formalen Voraussetzungen und inhaltlichen Kriterien sowie die Zuordnung zu den thematischen Schwerpunktbereichen und Leitthemen des ECHY 2018 werden derzeit geprüft. Das Auswahlverfahren läuft.

8. Wie beabsichtigt der Senat, die öffentliche Aufmerksamkeit im Rahmen der zentralen Einheitsfeier 2018 dafür zu nutzen, den spezifischen Berliner Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr sichtbar zu machen?

Zu 8.:

Die Initiativen des Landes Berlin zum Europäischen Kulturerbejahr mit einer Vielzahl eigener sowie partnerschaftlich getragener Aktivitäten wird bereits aufmerksam zur Kenntnis genommen und erfreut sich auch auf Bundesebene großer Beachtung.

Mit der aktiven Beteiligung an den Veranstaltungen und der Sondersitzung des DNK im Rahmen des European Cultural Heritage Summits trägt Berlin auch inhaltlich zur Entwicklung von Positionen und maßgeblichen Ergebnissen des ECHY bei.

Die laufenden Planungen für den 3. Oktober 2018 haben einen spezifischen Fokus auf Berlin als weltoffene europäische Metropole.

Berlin, den 31.05.2018

In Vertretung

Gerry Woop
Senatsverwaltung für Kultur und Europa